

Nun hinein in das Jahr 1956!

Im März wurden der 1. Bürgermeister und der Gemeinderat neu gewählt. Fast einstimmig wurde wieder Johann Müller, Hs. Nr. 89, von der Bevölkerung zum Gemeindesobervorsteher erkoren. In Gegenübersitten wurden folgende Bürger gewählt:

- Johann Georg Schmitt, Hs. Nr. 47.
Johann Georg Arnold, Hs. Nr. 25.
Johann Greller, Hs. Nr. 83.
Johanna Arzt, Hs. Nr. 29.
Konrad Hesel, Hs. Nr. 13
Johann Baptist Mayer, Hs. Nr. 15

Die gleiche Stimmenzahl wie Gemeinderat Mayer erhielt Johann Neuner, Hs. Nr. 43, der aber bei der Auslosung des 6. Gemeinderatsmittees unterlag.

*
In den Osterferien wurden die Kirche, das Kindersimmer, das Wohnzimmer sowie Speisekammer, Toilette und Bad der Lehrerdienstwohnung frisch gestrichen. Außerdem wurde die Treppe mit gefälligen Farben gestrichen. Alle diese Malerarbeiten verrichtete in bewährter Weise Malermeister Vogel, Eglofstein, mit seinen Gehilfen.

Noch Ablauf ihrer vierjährigen Amtsduer wurde die Schulpflegschaft am 15. Mai neu gewählt. Von den 18 geladenen Erziehungsberechtigten waren nur 9 erschienen. Diese wählten in Einmühlischer Wahl die 4 Elternvertreter und ihre Ersatzpersonen. Als Elternvertreter wurden in die Schulpflegschaft gewählt:
-51-

1. Glas Franz +
 2. Wiesheimer Johann
 3. Kaul Anna +
 4. Meier Ernst +

- Eventpersonen: 1. Wiesheimer Maria - verstorben
 2. Hübner Hermine - verstorben
 + 3. Fett Georg
 4. Schuhmann Barbara

⁺
 Am 16. Mai unternahmen wir eine
 Halbtagswanderung nach Wickenstein-Lohmen-
 thal - Mostviel - Egloffstein - Hummerbühl und
 zurück nach Gesshwind.



Zusammen mit der Volksschule
 Klemmsee machten wir am 19. Juni eine Om-
 nibusfahrt nach Kelheim zur Befreiungshalle
 und nach Regensburg, wo wir den gotischen
 Dom besichtigten. Die Fahrt vermittelte unserer
 Schulkindern, von denen nur wenige schon in
 Regensburg gewesen waren, tiefe und hoffent-
 lich bleibende Eindrücke.



Am 7. Juli erschien der Leiter des
 Stadtl. Gesundheitsamtes Pegnitz mit einer Ein-
 stiegseinheit zur diesjährigen schulärztlichen Un-
 tersuchung. Die Kinder des 1. 4. und 7. Schülervahr-
 jahrs wurden untersucht. Der Gesundheitsher-
 stand war im wesentlichen befriedigend. Mit
 der so dringend notwendigen Schulzahnfüll-
 ge wurde leider auch im abgelaufenen Schul-
 jahre nicht begonnen.



Zu Beginn des Schuljahres 1956/57 ist die
 niedrigste Schülerzahl zu verzeichnen, welche die
 geschwundene Volksschule bisher hatte und wohl
 auch in Zukunft haben wird. In diesem Schul-
 Jahr werden nur 12 (i. W. zwölf) Kinder die
 geschwundene Volksschule besuchen. Da die kom-

menden Schuljahre eine stetige Zunahme der Schülertypen bringen werden, wurde von einer Schließung der Volksschule Geschworener Abstand genommen.

+

Nach nervenaufreibenden Bemühungen die sich über 2½ Jahre hinzogen, war es dem Lehrer Weihnachten 1955 gelungen, das zur Dienstwohnung gehörige, von einer Flüchtlingsfamilie freimeldete Zimmer, das er als Kindersimmer dringendst benötigte, frei zu bekommen. Zum Ausbau einer Wohnung für diese Flüchtlingsfamilie gab das Landratsamt Pegnitz 700.- DM, der Lehrer streckte gegen einen Schulabschein 300.- DM vor. Die Gemeinde Geschwenda, deren Aufgabe es gewesen wäre, das zur Dienstwohnung gehörige Zimmer frei zu machen, gab zum Ausbau der benötigten Wohnung keinen Pfennig. Eine finanzärztliche "Haltung" der Gemeinde!

Der Lehrer sollte zum 1. August das von ihm vorgestreckte Geld entrichten halten, doch bekam er bis zum Rückgabetermin noch keinen Pfennig. Es wird ihm nichts anderes übrig bleiben, als die Schuldbur zu verklagen.

*

Am 19. September machten wir mit den Jahrgängen 3-5 eine Wanderung nach Prigelsdorf. Der Hinweg führte uns über Kleingesee und Altersdorf, auf dem Rückweg gingen wir über Stadelhofen.

△

Zu Beginn des neuen Schuljahres 1956/57 wurden wieder 2 Landkarten angeschafft, und zwar die westl. und die östl. Erdhälfte. Außerdem wurden viele Lernmittel neu gekauft.

O

- Am 8. November wurde im Schulsaal der diesjährige Elternabend durchgeführt. Folgende Punkte standen auf der Tagesordnung:
1. Erhöhung der gemeindeseigenen Lernmittel durch die Schulkinder.
 2. Überwachung der Hausaufgaben durch die Eltern, wenigstens im Winterhalbjahr.
 3. Die Schulkinder haben in sauberer Kleidung und gewaschen und gekämmt zur Schule zu kommen. Zur Gesundheitspflege gehört auch das Zähneputzen!
 4. Es ist notwendig, dass die Eltern über den Umgang ihrer Kinder Bescheid wissen.
 5. Die Eltern dürfen es keineswegs dulden, dass sich ihre Kinder noch am Abend oder gar in der Nacht drausse hinstellen.

+

Im Dezember legte der Lehrer das Amt eines Schriftführers des kath. Kirchenbauvereins geschwadl nieder. Zu diesem Schritt bewog ihn das Benehmen des derzeitigen 1. Vorstandes dieses Vereins.

*

Geschwänd im Jahre 1957.

Am 26. Februar wurde die diesjährige Schuluntersuchung durch den Leiter des Städtl. Gesundheitsamtes Pegnitz durchgeführt bei der die Kinder des 1., 4. und 7. Schüleryahrgangs untersucht wurden. Der Gesundheitszustand war, ein Kind ausgenommen, zufriedenstellend. Dieses Kind soll im Herbst für einige Wochen in Erholung verschickt werden.

*

Im Januar wurde endlich der Anfang mit der Schulzahnpflege gemacht. Durch den Zahnarzt Dr. Deinzer Gößweinstein wurden bei den Kindern des 1./5. und 8. Schüleryahrgangs die Zähne durchgesehen. Es wurde festgestellt, dass die Kinder sehr schlechte Zähne haben. Schuld daran sind die einseitige gemischarte Ernährung und der Umstand, dass die Kinder - trotz zahlreicher Ernahmungen durch die Schule - kaum ihre Zähne putzen.

Bei der Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes für Obst- und Gartenbau Pegnitz, die am 5. Mai in Bieberbach abgehalten wurde, erhielt der Lehrer zu seinem vielen Ehrenamt noch das Amt eines Schriftführers dieses Verbändes dazu. Ein weiteres Ehrenamt wird er nicht mehr annehmen.

+

Am 9. Juli wurden die beiden zum vollständigen Geläute der heutigen Dorfkirche noch fehlenden Glocken durch Herrn Pfarrer

Robert Grieb, Obertrubach, feierlich geweckt.
Dabei trugen 3 Mädchen der Volksschule
Gedichte vor. Nach der kirchlichen Weihe
vereinte ein Festmahl die Ehrengäste
im Saale der Gastwirtschaft Brendel.

△
In diesem Jahre wurden folgende
Wanderstage durchgeführt:
4. April: Geschwand - Behringersmühle.
5. Juni: " - Behringers Leienfels.
26. Juni: " - Hundshaupten.
10. Juli: " - Moggast.
17. Juli: " - Regenthal.
*

Der Beginn des neuen Schuljahres
brachte erstmals seit Bestehen der Schule
eine Zunahme der Schülerzahl. Im Schul-
jahr 1957/58 besuchten 15 Schulkinder die
Volksschule Geschwand.

○
An Lehrmitteln wurden ein Lese-
brett für den 1. Jahrgang und eine Hei-
matkarte der Landkreise Pegnitz-Eber-
mannstadt angeschafft. Außerdem wur-
den viele Lernmittel erworben.

+

Eine Schülerin des 5. Jahrgangs weil-
te wegen ihres schlechten Gesundheitszustandes
auf Veranlassung des Staatl. Gesundheits-
amtes Pegnitz vom 6. September bis zum 4. Ok-
tober im Schülererholungsheim Bayrisch
Fell.

*

Der erste Elternabend des Schuljahres 1957/58
fand am 16. November im Schulsaal statt.
Dabei wurde über folgende Punkte gesprochen

1. Sauberkeit der Schulkinder.
2. Benehmen der Schulkinder in der Öffent-
lichkeit.
3. Pflegliche Bekleidung durch Lernmittel
durch die Schulkinder.
4. Überwachung der Hausaufgaben durch die
Eltern.



Nachzutragen bleibt noch, dass in den
Herbstferien sämtliche Fenster des Schulge-
bäudes - die Kellerfenster ausgenommen
von der Firma Vogel, Eglofstein, gestrichen
wurden. In der Dienstwohnung wurden
das Arbeitszimmer des Lehrers sowie das
Schlafzimmer getüncht. Somit ist die gan-
ze Dienstwohnung wieder in Ordnung gebracht.



Im Sommer dieses Jahres wurde die
neue Rohrleitung von Schwerenthal bis Biebel-
bach fertig gestellt. Das dieses gewaltige
Projekt, das mit dem neuen Hochbehälter
in Bieberbach mehr als eine Viertelmillion
DM verschlang, begonnen durchgeführt und
zur Vollendung gebracht werden konnte, ist
der Verdienst unseres 1. Bürgermeisters Johann
Müller, der seit einiger Zeit 1. Vorstand
der Wiesenstein-Gruppe ist und dar mit
einer Fähigkeit ohnegleichen die Durchfüh-
rung dieses schwierigen Vorhabens erkämpfte.
Geschworen hat nun keine Wasserversorgung mehr!
Dafür gebührt unserem tatkräftigen Bür-
germeister der Dank aller Gemeindebürgen.